

Reisetagebuch

Shinson Hapkido - Koreareise 2006

Auf der Suche nach den Wurzeln von Hanol



verfasst von: Joachim Gocht & Susanne Kimmich

Inhaltsverzeichnis

Mi, 23.08.2006 - Frankfurt	1
Do, 24.08.2006 - Inchon, Seoul/Book-City, Kwang Ha Do.....	1
Fr, 25.08.2006 - Kang Hwa Do	2
Sa, 26.08.2006 - Inchon, Chonan	3
So, 27.08.2006 - Chonan, Jong Jung Park.....	3
Mo, 28.08.2006 - Chonan, Nationalpark.....	4
Di, 29.08.2006 - Buyea, Jeonju	5
Mi, 30.08.2006 - Jinan, Beoguisan, Jônju	6
Do, 31.08.2006 - Jônju	7
Fr, 01.09.2006 - Damjang, Mockpo, Muan	8
Sa, 02.09.2006 - Mockpo	9
So, 03.09.2006 - Muan, Südmeer.....	9
Mo, 04.09.2006 - Sang-Dong, Muan, Kang Jin.....	10
Di, 05.09.2006 - Naganēpsēng, Hadangho.....	11
Mi, 06.09.2006 - Hadangho, Chônhakdong	11
Do, 07.09.2006 - Samgesa, Hadong, Haeinsa	12
Fr, 08.09.2006 - Haeinsa	13
Sa, 09.09.2006 - Haeinsa, Taegu	14
So, 10.09.2006 - Taegu, Sôkguram	15
Mo, 11.09.2006 - Taegu, Jeju.....	16
Di, 12.09.2006 - Jeju, Botanischer Garten, Wasserfall und Sushi	17
Mi, 13.09.2006 - Jeju, Ahndock Valley, Wasserfall, Strandspaziergang	18
Do, 14.09.2006 - Jeju, Hallasan, Strandtraining.....	18
Fr, 15.09.2006 - Jeju, Ruhetag.....	19
Sa, 16.09.2006 - Jeju - Seoul	19
So, 17.09.2006 - Seoul.....	19
Mo, 18.09.2006 - Seoul, Namsan Valley, Namdaemun Markt	20
Di, 19.09.2006 - Seoul, Blaues Haus, Changdôkgung, Nachmittag am See, Kalligraphien	20
Mi, 20.09.2006 - Seoul, Paekundae, Sauna, Poong Ryu Hoe-Abend.....	21
Do, 21.09.2006 - Seoul, Nationalmuseum, Chondaemun-Markt, Abschlussfeier.....	22
Fr, 22.09.2006 - Seoul - Frankfurt	23

Mi, 23.08.2006 - Frankfurt

Um 16 Uhr war das Treffen am Flughafen für das gemeinsame Einchecken der Gruppe angesetzt. Anscheinend war das aber nicht klar, denn erst eine halbe Stunde später war dann endlich auch die Letzte da. Das Einchecken lief problemlos von statten und wir hatten noch genügend Zeit um gemütlich Duty free einzukaufen und uns dann beim Boarding wieder alle zusammen zu finden.

Abflug pünktlich um 19 Uhr. Ein ruhiger Flug mit gutem koreanischem Essen und Aktionfilm (Mission Impossible III). Und geschlafen haben nur wenige wirklich viel.

Do, 24.08.2006 - Incheon, Seoul/Book-City, Kwang Ha Do

Auch die Landung erfolgte in Incheon - Ortszeit 12.15 Uhr (insgesamt ist Korea Deutschland sieben Stunden voraus). Die Passabfertigung erfolgte ohne Probleme, manche haben jedoch bei der Frage nach mitgeführten Lebensmitteln zu ehrlich geantwortet und sind ihre Wurst für unser Frühstück losgeworden.

Sonsanim ist mit Familie und Freunden gekommen um uns einen sehr herzlichen Empfang zu bereiten und die ersten Gruppenfotos werden gemacht.

Nachdem wir das Flughafengebäude verlassen haben, haben wir dann auch unseren Bus, unser „Zuhause“ für die nächsten Wochen „gefunden“. Ein, um es mit Sona-



nims Worten zu sagen, Luxusbus mit roten Ledersesseln, die starke Ähnlichkeit mit Wohnzimmer-Fernsehesseln haben und in der Tat auch so bequem sind. In jeder Sitzreihe gibt es einen Doppel- und einen Einzelsitz. Insgesamt ist jedoch fürs Gepäck und all die mitgeführten Basarartikel und Geschenke nicht so viel Platz, womit wir uns aber nach ein par Tagen sehr gut arrangiert haben.



Das Beste an dem Bus ist Kim Kisanim, unser Busfahrer und wir fahren los indem wir rufen „Kim Kisanim, Kim Kisanim, Kim Kisanim, Tschul Ba-a-a-l“. Tschul Bal heißt soviel wie „Abfahrt“, „Los“.

Dann geht es als erstes entlang des Han-Flusses und der Nordkoreanischen Grenze, vorbei an Reisfeldern soweit das Auge reicht, Richtung Seoul und nach Book-City einem ganzen Viertel, in dem sich nur Verlagsgebäude befinden.

Book-City wurde in einem ehemaligen Sumpfgebiet und nach streng geometrischem Bauplan errichtet. Dabei ist jedes einzelne Gebäude und die Anlagen drum herum mit ein paar Bäumen von einem Architekten entworfen worden, wobei sich über Geschmack bekanntlich nicht streiten lässt.

황희 정승 유적지



Prime Minister
Hwang-Hui Remains

In Book City werden im Hong-Jie Verlag von Bekannten von Sonsanim begrüßt und erhalten eine kurze Information über den Verlag. Da wir es „eilig“ haben, nehmen wir den bereitgestellten Imbiss in Form von Keksen (süß und salzig) mit.

Wir fahren weiter am Englischen Kollege (einem großen Sprach-Institut) vorbei, dessen große Lettern ähnlich dem Hollywood-Schriftzug wie Propaganda gen Nordkorea „strahlen“.

Anschließend fahren wir durch das Künstlerviertel Heiri zum Landsitz von Bangchon Hwang -Hui (ein Erster Kanzler des alten Koreas) und besichtigen dort die traditionellen Wohngebäude und die weitläufige Parkanlage.

Von einem Aussichtspunkt aus kann über den Han-Fluss einen Blick nach Nord-Korea riskieren. Der Anblick erinnert an die ehemalige Grenze zur DDR.

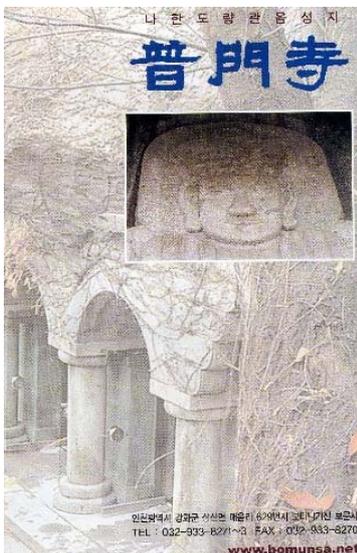
Nach einem Zwischenstopp an einem kleinem Tempel (Tsôn Dēng Sa) geht es weiter zu unserer ersten Unterkunft auf der Insel Kwang Hwa Do, zu der wir mittels Fähre übersetzen.

Heute dürfen wir nicht früh schlafen gehen, denn Sonsanim meint, wenn wir die Reise gut durchstehen wollen, dann müssen wir heute trotz Schlafverlust durch den Flug „rüber“ gehen.



Im Restaurant des Hotels genießen wir dann unser erstes gemeinsames traditionelles koreanisches Abendessen mit reichlich Maekju (Bier) und Soju (Reisschnaps 20%). Anschließend folgt gemeinschaftliches Singen aus unserem Liederbuch (das von Katja und Christian mit viel Liebe zusammengestellt wurde).

Fr, 25.08.2006 - Kang Hwa Do



Gymnastik um 6.30 mit Christoph und anschließend gehen wir an den Strand „baden“, wohl eher „Schlamm baden“. Dann bereitet die Frühstücksgruppe unser erstes gemeinsames „europäisches“ Frühstück aus den mitgebrachten Lebensmitteln zu.

Wir besuchen das Kloster Bomunsa am Meer, 417 Stufen erklimmen wir um einen Steinbuddha zu besichtigen. In den Tempeln sind immer 3 Buddhastatuen, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft symbolisieren. Zusätzlich dazu 500 kleine Statuen, die die 500 Schüler Buddhas darstellen.

Nach einer kleinen Inselrundfahrt fahren wir zu dem Ort des Tempels zurück, wo Sonsanim beim Tempelbesuch das beste Restaurant ausgespäht hat, in dem wir dann Bibimbap zu essen be-

kommen. Zurück im Hotel machen wir dann im Frühstücksraum noch eine kleine abschließende Feier mit Anju, Maekju und Soju.

Sa, 26.08.2006 - Incheon, Chonan

Morgengymnastik und ein schnelles Nudelsuppenfrühstück, da wir um 8.00 Uhr an der Fähre sein müssen, Überfahrt nach Incheon.

Wir besuchen das Klosters Jeongdeungsa. Von einem der Mönche werden wir ausführlich über architektonische und sacrale Besonderheiten informiert. Im unteren Bereich des Tempels sind kleine Wohn- und Teehäuser, deren Eingang sehr hohe Kraniche „bewachen“.



Wir fahren anschließend nach Incheon weiter. Dort treffen wir uns mit Sonsanims Lehrer, dem Großmeister Park, Hyung-Soo und einem Hubaenim von Sonsanim, Mr. Choi. Großmeister Park lädt uns im Chinaviertel von Incheon zum Mittagessen ein. Nach dem Essen erfahren wir ein wenig über die Geschichte von Hapkido und das in Korea zumeist nur Männer trainieren und das auch an der Universität und bei der Polizei, wo Großmeister Park auch unterrichtet höchstens 3 % Frauen dabei sind. Wir machen noch einen Spaziergang auf einen Aussichtspunkt von Incheon und brechen dann auf um nach Chonan, zum Han San Chon - Mutterhaus zu fahren.



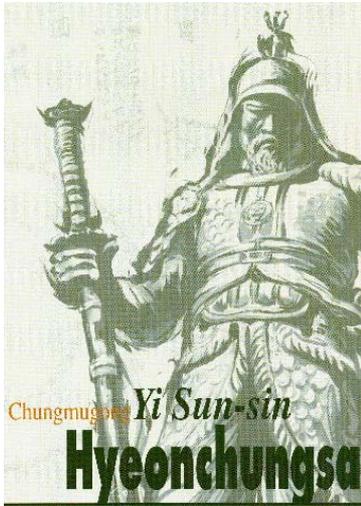
Dort lernen wir uns beim gemeinsamen Abendessen mit den Schwestern besser kennen, indem wir uns alle auf koreanisch vorstellen und gemeinsam singen, um 23 Uhr geht es früh zu Bett.

So, 27.08.2006 - Chonan, Jong Jung Park

Frühgymnastik & Vorführungstraining auf einem schönen Rasenplatz. Dann gibt es ein richtiges europäisches Frühstück mit Obst, Müsli, frischer Milch und allem Drum und Dran.

Wir fahren zum gemeinsamen Gottesdienst in der nahe gelegenen Gemeinde Kyong Chon, in der wir in einer Kirche, die gerade nach traditionellen Vorbild errichtet und noch nicht ganz fertig ist, gemeinsam mit den Schwestern und der dortigen Gemeinde gemeinsam Gottesdienst feiern. Ein externer Pfarrer, der extra für uns dorthin gekommen ist, hält eine Predigt, die von Sons-





nim übersetzt wird, wie es ist, „wenn wir unsere Engel zu hören bekommen“. Nach dem Gottesdienst bekommen wir eine Art Bohnensuppe mit Heilkräutern und Eiswürfeln serviert, die es in sich hat. Katharinas und mein Magen reagieren darauf ziemlich heftig mit extremer Übelkeit und Erbrechen.

Wir besuchen den Jong Jung Sa - Park, der auch den Palast Hyeonchungsa des Generals Sun-Sin Yi einschließt, von dem Katharina und ich aber aufgrund der Auswirkungen der „Bohnen-suppe“ nicht soviel mitbekommen und das Vorführungstraining im Park zieht wie in Trance vorbei. Auch ein weiterer Besichtigungsort mit monumentalen Heldenstatuen und das sicherlich sehr leckere Abendessen, das gemeinsam mit den Schwestern in einem Restaurant stattfindet, fällt für uns aus.

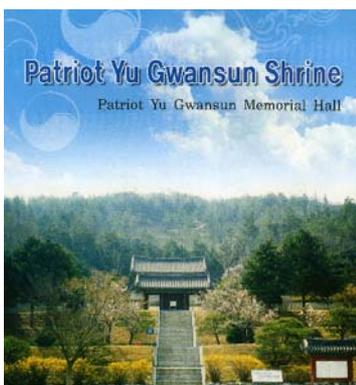
Mo, 28.08.2006 - Chonan, Nationalpark

Katharina hat es schlimm erwischt, sie liegt mit Fieber im Bett, während ich schon wieder am Morgentraining teilnehmen kann.

Auf der Busfahrt in den Nationalpark Songnisang der Koryo und I-Dynastie genießen wir eine Koreanisch-Stunde mit Barbara.

Wir besuchen den Nationalpark Songnisang, indem sich auch ein Kloster mit einem riesigen goldenen Buddha befindet. An einem Bach in der Nähe bereiten wir uns auf den mitgebrachten Kochern Suppe zum Mittagessen zu. Auf dem Rückweg zum Bus längs einem kleinen Fluss „trainieren“ wir auf einem Gesundheitspfad, gefüllt mit Blähtonkugeln (Aua) und kühlen anschließend unsere Füße im Fluss.

Wir wahren weiter und machen an einem kleinen Museum halt, das die Freiheitskämpferin Gwansun Yu ehrt. Sie hat sich sehr für die Rechte und die Freiheit der einfachen Bevölkerung eingesetzt.



Abends gestalten wir nach einem wunderbaren Abendessen, das uns von den Schwestern gekocht wurde, einen bunten Abend zusammen mit den Schwestern von Han San Chon und amüsieren uns alle prächtig. Sogar Kim Kisanim, unser Busfahrer, taut langsam ein wenig auf und traut sich zu singen. Er hat eine schöne Bass-Bariton-Stimme. Leider spricht er noch nicht mal Englisch und es ist nur sehr eingeschränkt möglich, sich mit ihm zu unterhalten.

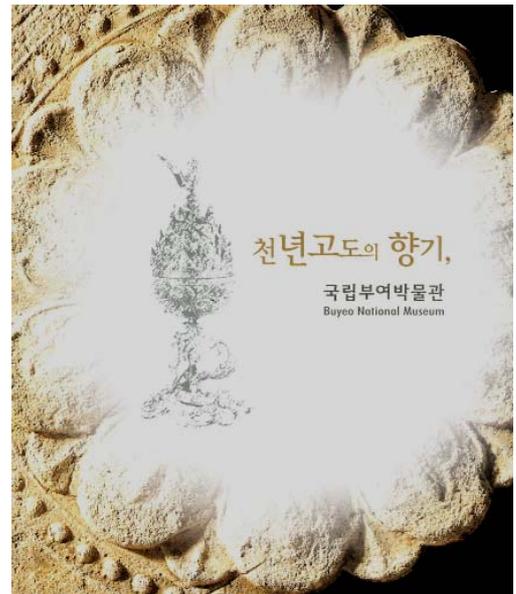
Den Schwestern scheint unsere Anwesenheit auch gut getan zu haben, denn dem etwas müden Eindruck bei unserer Ankunft ist einem Lächeln gewichen. Wie wir später erfahren, haben die Schwestern über den Sommer hinweg sehr viel gearbeitet und waren deshalb sehr erschöpft.

Di, 29.08.2006 - Buyea, Jeonju

Nach einer gemeinsamen Morgenmeditation und einem Morgengebet nehmen wir Abschied von den Schwestern, von denen wir aber ein paar in Mockpo wieder sehen werden.

Wir fahren nach Buyea, wo wir ein National-Museum zur Paekche-Kultur (einer der Staaten der 3-Länder-Zeit 18 v. Chr.) besuchen, wo insbesondere die sakralen Ausstellungsstücke wie Statuen und Räuchergefäße sehr beeindruckend sind.

Bei einem anschließenden Picknick erzählt uns Sonsanim, wie er nach Deutschland gekommen ist und Schwester Rhee kennen gelernt hat. Eine sehr bewegende Geschichte, die uns einige Zusammenhänge von Sonsanims Tun und Handeln etwas näher bringt.



Auf der Weiterfahrt kehren wir in eine Art Autobahnraststätte ein, dort gibt es Riesenportionen an selbst gemachte Nudeln mit schwarzer Soße, einem sehr traditionellen und schnellen Mittagessen.



In Jeonju angekommen, werden wir schnell ins Gästehaus der Universität Chonbuk, wo wir die nächsten Nächte untergebracht sind, geschleust und auch gleich schon wieder weiter getrieben, denn wir wollen ja noch in die „Sauna“.

Nach einigen Irrfahrten finden wir endlich mit einiger Verspätung die Sauna. Die sog. Sauna entpuppt sich als eine Art Wasserlandschaft mit verschiedenen heißen Becken, Massagestrahlen in unterschiedlicher Form und eigentlich nur als „Beiwerk“ kleine Saunabereiche mit angenehmen 40°C, 67°C und 78 °C. Es gibt auch die Möglichkeit, sich massieren zu lassen. Da wir jedoch nicht ganz so viel Zeit haben, kommt nur die Hälfte unserer Gruppe in diesen Genuss.

Anschließend fahren wir ganz schnell in ein Restaurant, die mit dem Schließen nur noch auf uns gewartet haben. In diesem Restaurant gibt es überwiegend Gemüse in allen Variationen zu essen. Nach dem Restaurant feiern wir noch die Geburtstage von Albi und Ada mit italienischer Salami, Rot- und Weißwein.

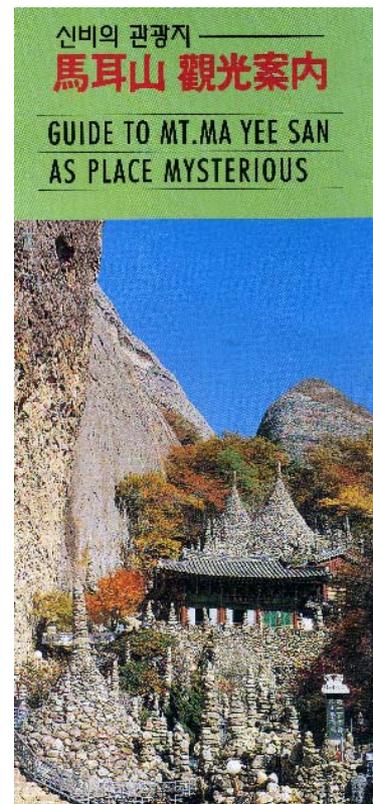
Mi, 30.08.2006 - Jinan, Beoguysan, Jônju

Nach der all-morgendlichen Gymnastik und dem obligatorischen Vorführungstraining heißt es Akkordduschen und ein fixes Frühstück, denn wir wollen ins Jinan-Gebiet zu den Maisan-Bergen 673 m hoch. Weil der obere Teil einem Pferdekopf ähnelt, werden sie auch Pferdeohren-Berge genannt. Der Ort ist voll Energie und wurde schon zu Ur-Zeiten als Heiligtum für den Schamanismus genutzt.

Wir gehen hoch zwischen die „Ohren“ und auf der Rückseite wieder herunter, dort befindet sich der Tapsa-Tempel, ein Ort an dem ca. 80 Pagoden aus Steinen und ohne Lehm aufgeschichtet sind und jede dieser Pagoden hat einen Namen ...

Weiterfahrt zum Beoguysan National Park, nach Besuch eines Tempels haben wir die Möglichkeit im Fluss zu baden und am Wasser einfach ein bisschen zu Relaxen.

Am Abend treffen wir uns in Jônju mit Freunden von Sonsanim, die hier einen Verlag haben.



Wir werden von ihnen sehr „stilecht“ zu einem wirklich leckeren Abendessen in traditioneller Umgebung eingeladen. Vorab findet die übliche „Geschenke-Überreichungs-Zermonie“ statt.

Anschließend laufen wir zu Fuß zum Gästehaus der Universität zurück und kommen dabei an einer Hapkido-Schule vorbei, wo wir uns kurzerhand selber einladen, ein wenig beim Kinder-Training zu zusehen und dafür auch noch etwas zu Trinken angeboten bekommen.

Wir merken jedoch deutlich, dass dem dortigen Hapkido-Training die 5 Grundlehrmethoden fehlen und wie gut es doch ist diese zu haben.



Do, 31.08.2006 - Jônju

Nach dem Morgentraining und Frühstück haben wir heute viel, viel Zeit, denn wir fahren erst gg. 11.30 Uhr zum Papiermuseum. Nach der Besichtigung des werden wir von den Angestellten, die jetzt eigentlich grad Mittagspause haben, in die Herstellung des Maulbeerpapiers Hanji, das sehr typisch für die Gegend ist, eingewiesen. Jeder darf sein selbst gemachtes Blatt stempeln und mitnehmen. Auch haben wir noch die Möglichkeit im hauseigenen Shop „ein wenig“ einzukaufen.



Anschließend fahren wir zu einer traditionellen koreanischen Musikschule, wo wir verschiedene Unterrichtsklassen: Pansuri-Trommeln, Kayagum und koreanischer Gesang mit Professorin Ri besuchen. ir bekommen extra noch eine kleine Darbietung in klassischem koreanischem Tanz und Gesang - Ôlschigo und Tschota!!

Nachmittags besuchen wir den traditionellen Stadtteil von Jônju, in dem viele traditionelle Handwerkskünste aus- und vorgestellt werden und auch einiges davon erwerben kann. Zum Abschluss des Nachmittags gibt es noch einen kleinen Rundgang durch den Taejo-Palast.

Zum Abendessen gehen wir ins Studentenviertel von Jônju in ein „bayrisches“ (!!!) Restaurant namens Tirol!! Hier treffen wir einen weiteren Freund von Sonsanim einen Literatur-Professor mit seiner Frau, ein sehr netter Mann, der uns bereitwillig alle möglichen Fragen zu Sprache und Kultur beantwortet. In dem Restaurant gibt es, wohl nach koreanischer Meinung, typisch deutsches Essen: Würstchen und Schnitzel, in Verbindung mit Fisch, Obst und dazu gleich Literweise Bier.

Ein DJ spielt unsere Wünsche und abschließend singen wir noch mit Gitarrenbegleitung von Christian und Albi das Lied „Angel“ von Robin Williams, was sich langsam aber sicher zu „unserem“ Lied heraus kristallisiert. Wir verlassen das Lokal um noch eine Art „Sushi“ - Restaurant aufzusuchen. Wir sind eigentlich zu spät und unsere Plätze sind besetzt. Doch die koreanischen Gäste siedeln bereitwillig um, als das Personal höflich fragt.



So was gäbe es bei uns wohl eher nicht!! Wir genießen rohen Fisch, Wasabi und Unmengen von Soju (wir bekommen sogar noch von einem Koreaner am Nachbartisch einen ausgegeben, der uns anscheinend sympathisch fand). Außerdem hat sich noch der Sohn des Literaturprofessors eingefunden, der in Wien angewandte Kunst studiert.

Fr, 01.09.2006 - Damjang, Mockpo, Muan

Nach der Morgengymnastik in Verbindung eines Vortrages von Sonsanim immer 100 % zu geben, gleich ob es um das Herz öffnen, Liebe und/oder Vertrauen geht, verlassen wir Jeonju und fahren in Richtung Südmeer.

Unterwegs besuchen wir im Damjang-Gebiet das „berühmteste“ Bambusmuseum, dürfen mit einem Meister zusammen Bambusflöten bauen und fahren dann weiter zu einem privaten Bambuswald.



Als wir grad unser Ziel erreichen, fahren sich die Bremsen unseres Busses fest und lassen sich erst mal nicht mehr lösen. Kim Kisanim will sich, während wir den Bambuswald besuchen, darum kümmern.

Als wir von dem Bambuswald zurückkommen finden wir einen völlig durchgeschwitzten und fast aufgelösten Kim Kisanim vor. Er hatte versucht, das Problem selber zu beheben, was aber nicht möglich war. Also warten wir auf den avisierten Ersatzbus, derweil

sortieren wir Basarartikel durch und versehen diese mit Preisen. Der Ersatzbus kommt dann auch nach ca. einer halben Stunde und wir müssen leider Kim Kisanim erst mal zurück lassen. Der Ersatzfahrer heißt auch Kim „welch Wunder“ und bringt uns in rasanter Fahrt nach Mockpo ans Südmeer.

Hier werden wir schon von den Han San Chon-Schwestern und insbesondere Schwester Rhee erwartet und bauen in aller Eile all unsere Basarartikel auf um noch möglichst viel verkaufen zu können, denn der Erlös des Basars soll ja den Schwestern von Han San Chon, Diakonia Sisterhood zu Gute kommen.

Um 19 Uhr geben wir eine kleine Vorführung, die beim gemischten Publikum des Basars viel Anklang findet.



Wir harren bis 21 Uhr aus, verkaufen noch ein paar Sachen und werden dann nach Muan zum Han San Chon-Gelände gefahren. Hier sitzen wir noch ein wenig zusammen und erfahren Sophies Gefühle, die an einem 1. September (heutiges Datum!) mit 1½ Jahren nach Dänemark adoptiert wurde und jetzt das erste Mal ihrer koreanischen Wurzeln so richtig bewusst wird.

Experience the mystery of
the earth of 4.6 billion years with
the **Mokpo Natural History**
the Mokpo Natur **Museum!**



Sa, 02.09.2006 - Mokpo

Nach der Vorführung gestern dürfen wir mit dem Morgentraining einmal aussetzen und ein wenig länger schlafen. Um 10.00 Uhr geht es erneut zum Basar, den wir heute in zwei „Schichten“ betreiben. Die 1. „Freischicht“ wird von Sonsanim auf einen Ausflug in die Umgebung, u.a. in ein Naturkunde-Museum, ein Stein-Museum und auf den Fischmarkt von Mokpo geführt. Nach der Rückkehr zum Basar geleitet Schwester Rhee die 2. Freischicht zu den selbigen Örtlichkeiten.

Um 17 Uhr findet unsere zweite Vorführung statt, heute läuft es besser als gestern und der Basarverkauf war ein voller Erfolg. Wir haben ca. 2,1 Millionen Won eingenommen, was ungefähr 1.750 Euro entspricht, gar nicht so schlecht für 1½ Tage.

Am Abend geht es in das „Fischviertel“ von Mokpo, wo wir zuerst einen Rundgang vorbei an den ganzen Fischbassins machen, was ein etwas zwiespältiges Gefühl aus-

löst. Auf der einen Seite warten hier die Fische nur drauf „gefressen“ zu werden und auf der anderen Seite - frischer geht es nicht!

Der rohe Fisch ist jedenfalls sehr lecker, dazu gibt es wieder reichlich Maekju und Soju, zum Abschluss kommt eine Fischsuppe, die es in sich hat. Mit „tränenenden“ Augen verlassen wir das Restaurant.



So, 03.09.2006 - Muan, Südmeer

Endlich wieder Morgengymnastik. Die heutige Sonsanim-„Ansprache“ steht unter dem Motto „nicht fest hängen, in dem man auf Vergangenes schaut, sondern heute leben, jeden Tag, jeden Augenblick genießen“.



Wir feiern mit den Schwestern Gottesdienst, zu dem auch die Gemeinde der Umgebung und die von den Schwestern betreuten Patienten kommen. Diesmal findet die Predigt in Koreanisch statt, Sonsanim erläutert uns aber im Anschluss, dass das Predigtthema einen ähnlichen Inhalt hatte wie seine Ansprache vom Morgen. Wir dürfen am Ende für alle singen und werden in ihre Gebete eingeschlossen.

Gegen Mittag fahren wir zusammen mit den Schwestern und deren Patienten an den Strand auf einer der vorgelagerten Inseln - Jông do, zu der man mit der Fähre übersetzen muss. Wir waren alle mal im Wasser und hatten viel Spaß mit dem fast freien Tag.

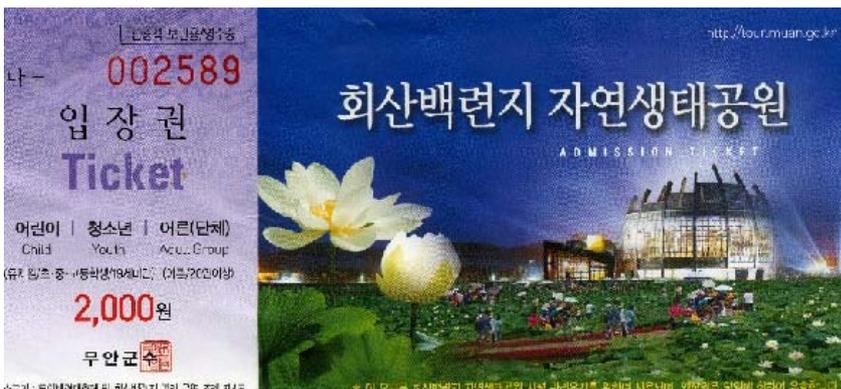


Denn am Strand mussten wir noch mal eine kleine Vorführung zeigen, die auf Video aufgenommen und für die Planung den Ablauf des Poong Ryu Hoe-Jubiläumskonzertes, an dem wir teilnehmen werden, nach Seoul geschickt wurde.

Auf der Rückfahrt legen wir einen Nudelsuppen-Stop ein und treffen uns dann abends zum Abschied mit den Schwestern und einigen der schwerkranken Patienten in Muan. Unter viel Gelächter spielen wir das Spiel „Was machen wir mit dem Teufel“, welches uns Schwester Rhee beibringt. Zum Abschluss überreichen wir uns gegenseitig Geschenke sowie das verdiente Geld und die Spenden von ISHA und CJI-Verein an die Schwestern von Han San Chon.

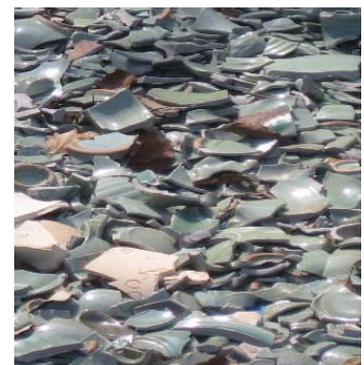
Mo, 04.09.2006 - Sang-Dong, Muan, Kang Jin

Es fällt uns sehr schwer uns von den Schwestern zu verabschieden, aber dann geht es doch los in Richtung Sang-Dong, dem Kranichdorf. Leider ist die „Hauptsaison“ der Kraniche „Februar bis Juli“ schon vorbei und wir erhaschen nur den Blick auf vereinzelte Exemplare, aber das benachbarte Lotusblumenfeld entschädigt uns dafür. Die Kraniche versammeln sich an diesem Ort besonders gerne, weil hier Luft und Boden besonders sauber sein sollen.



Die Kraniche versammeln sich an diesem Ort besonders gerne, weil hier Luft und Boden besonders sauber sein sollen.

Jetzt geht es auf zu einem richtig großen Lotusblumenfeld nach Muan - Illo. Lotusblumen soweit das Auge reicht, auf verschlungenen und verwunschenen Pfaden und Brücken kann man das riesige Terrain erkunden.



Nächster Halt Kang Jin - Porzellanmuseum. Hier sehen wir erst mal einen Lehrfilm, wie das typisch grüne Porzellan hergestellt und mit verschiedenen Techniken verziert wird, der Rundgang im Museum zeigt dann noch mehr die Vielfalt des koreanischen Porzellans.

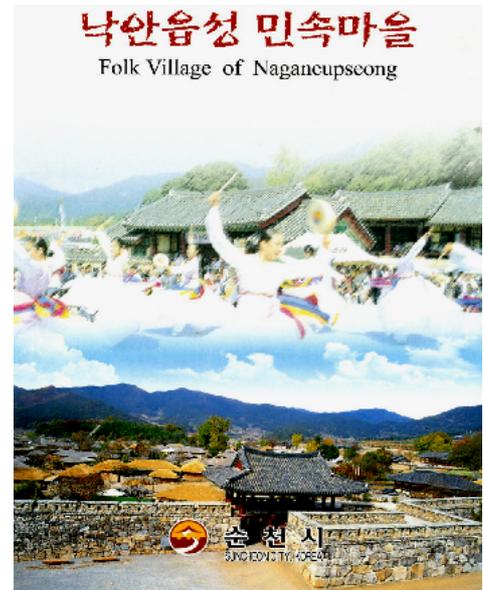


Anschließend machen wir einen Spaziergang durch ein Teefeld, bevor es zu unserem heutigen Hotel „Oksom Waterfall“ geht. Hier essen wir zu Abend und genießen zum Abschluss des Tages eine Bildershow mit Soju und Maekju auf dem Zimmer von Olli / Torben.

Di, 05.09.2006 – Naganēpsōng, Hadangho

Nach dem Morgentraining am Strand mit Olli dürfen wir die hoteleigene Meeressauna genießen, bevor wir uns auf der Hotelterrasse Frühstück machen.

Gegen 10.30 Uhr brechen wir auf nach Naganēpsōng, einem traditionellen koreanischen Dorf, in dem es traditionelle Häuser, traditionelle Handwerker und allerhand Kunsthandwerk zu besichtigen und auch zu kaufen gibt. Einige verfallen hier in einen kleinen Kaufrausch und es dauert eine Weile bis alle zufrieden sind. Außerdem decken wir uns hier mit getrockneten und frischen Früchten ein.



Gegen 17 Uhr treffen wir in Hadangho im Landesinneren in den Bergen ein. Das Hotel ist ein Betonklotz in schöner Natur an einem Stausee gelegen. Wir sind in komfortablen großen Apartments untergebracht. Im hoteleigenen Restaurant gibt es heute Galbi-Tang, eine leckere Siedfleischsuppe.

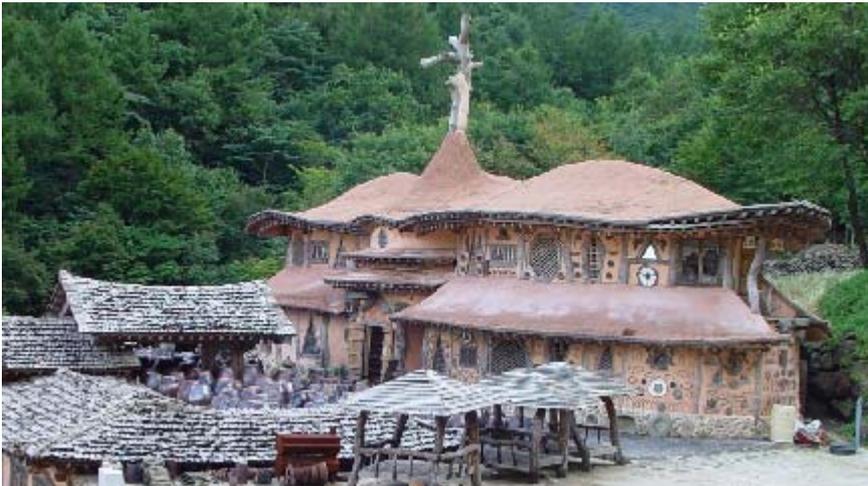
Nach einer kleinen Bilder- und Anjusesession im Frauenappartement geht es heute mal so richtig früh ins Bett!

Mi, 06.09.2006 – Hadangho, Chônhakdong

Heute geht noch weiter in die Berge hinein, in den Nationalpark Jirisan. Hier besuchen wir das Dorf Chônhakdong in dem der Taoismus, Buddhismus und Konfuzianismus noch sehr lebendig ist.

Wir erhalten eine Einführung in das „richtige“ Grüßen, bekommen Maulbeertee zu trinken und machen anschließend einen geführten Ausflug in die Botanik. Zum Abschluss gibt es noch eine kleine Unterrichtsstunde im Trommeln.





Dann wollen wir in Sang-sôngdong, auch im Jirisan-Nationalpark, einen Freund von Sonsanim, einem Künstler, der zur Zeit überwiegend an Vogelskulpturen arbeiten, unsere Aufwartung machen. Wir treffen jedoch nur seine Frau an, da er in die Berge zum Meditieren gegangen ist. Seine Frau, auch eine Schamanin, lädt uns zu einer Teezermonie

ein und wir haben Gelegenheit das „Künstlerhaus“ und seine Umgebung zu besichtigen.

Das ganze Haus und die Umgebung ist ziemlich voll gestopft mit den unterschiedlichsten Exponenten, es wirkt sehr überladen und es sind doch ganz schön viel von den „Vögeln“. Wenn man aber richtig hinschaut, kann man einige sehr schöne Stück entdecken.

Zurück im „Betonpalast“ in Hadangho genießen wir am Abend ein ganz besonderes Essen, das eigens Kim Kisanim für uns gekocht hat: ein Hühner-Kartoffel-Eintopf, der sehr schön scharf und doch so richtig lecker ist. Dazu gibt es eingelegte Zwiebel, Sesamblätter und natürlich Kimchi.



Do, 07.09.2006 - Samgesa, Hadong, Haeinsa

Nach kurzem Morgentraining und schnellem Frühstück brechen wir zeitig auf, da wir an einer Lehrstunde zur Teeherstellung teilnehmen wollen.

Nach 5 Minuten Fahrt müssen wir auf der Straße an einem Baufahrzeug mit Ausleger vorbei. Das ganze ist so eng dass bei der Vorbeifahrt der hintere rechte Reifen am Ausleger aufgeschlitzt wird. Nach Begutachtung des Schadens und da in der Nähe keine entsprechende Werkstatt ist, fahren wir langsam & vorsichtig weiter. Wir haben ja zum Glück Zwillingssreifen, da geht das!



Wir kommen in das Tal Samgesa und treffen rechtzeitig in Hadong ein, dort treffen wir auf einen Bekannten von Sonsanim, Herrn Han, der die Führung übernimmt. Wir gehen zunächst ins hinterm Haus gelegene Teefeld und zupfen jeweils zu Zweit die kleinen Teeblätter. Dann folgt die Bearbeitung der Teeblätter, nach dem Sortieren werden die Teeblätter in mehreren Gängen geröstet und anschließend von Hand geknetet. Abschließend werden wir in den komplizierten Ritus der Teezermonie eingeführt.



Nach einem kleinen Einkauf im zugehörigen Tee-Shop fahren wir weiter in den nahe gelegenen Tempel Ssangye, wo wir von einem „Parkranger“ geführt werden. Dieser Tempel ist vorwiegend von indischen Einflüssen geprägt.

Nachmittags geht es zum 2-tägigen Aufenthalt im Haeinsa Kloster. Wir sind alle zusammen in einem Raum untergebracht, Frauen rechts und

Männer links. Die sanitären Einrichtungen teilen wir uns mit Nonnen bzw. Mönchen. Zwar sind wir spät dran, bekommen aber doch noch in der „Kloster-Kantine“ Abendessen.

Um 20 Uhr dann haben wir unsere erste Meditation mit einem Meditationsmeister, der aber in der „Rangfolge“ eigentlich unter Sonsanim steht. Nach der Meditation haben wir noch die Möglichkeit dem Meditationsmeister und Sonsanim Fragen zu stellen, bis Sonsanim um 22.30 Uhr Schluss macht. Voll von weiteren Fragen gehen wir schlafen.

Fr, 08.09.2006 - Haeinsa

3 Uhr wecken, 3.30 Uhr Morgengebet zusammen mit den Mönchen, anschließende Morgenmeditation bis 4.45 Uhr. Dann gibt es die Gelegenheit bis zum Frühstück um 6.00 Uhr zu schlafen, die gerne genutzt wird. Das Frühstück besteht aus Reissuppe mit Gemüse und Nori, einige nicht ganz zufriedene Gesichter gibt es da schon.

Nach dem Frühstück treffen wir auf Chang Kwang Sunim, einem Mönch, der mit Sonsanim befreundet ist und aktiver „Kampfkünstler“ ist.



Er führt uns ein wenig auf dem Gelände des Haeinsa-Klosters umher und steht uns für unsere vielen Fragen zur Verfügung, fragt aber auch selber z.B. warum wir mit Shinson Hapkido angefangen haben. Wir dürfen sogar Fotos von ihm machen und er lässt sich auch mit uns zusammen fotografieren. Alles in Allem ist er ein äußerst sympathischer und herzlicher Mensch, der eine echte Bereicherung unseres Aufenthaltes darstellt.

Um 11 Uhr gibt es Mittagessen, Reis mit Gemüse. Anschließend wandern wir mit Chang Kwang Sunim zu einem ganz schlichten Klosterteil von Haeinsa, das in einem Nebental liegt. Es ist ohne große Malereien nur mit dunklem Holz und ein wenig Gold. Wir haben jetzt zwar schon einige Klöster gesehen, aber dies ist meiner Ansicht nach bis jetzt



mit Abstand das Schönste. Bei einer Stärkung mit Tee und Süßkartoffeln gibt Chang Kwang Sunim eine Kostprobe seiner extremen Beweglichkeit. Nach dem Abendessen lädt er uns dann noch zu Tee und Süßigkeiten ein, was es normalerweise bei den Mönchen nicht gibt, ebenso wenig wie Kaffee, Alkohol und sonstige Genussmittel.

Nach der Abendmeditation gehen wir heute richtig früh schlafen, es heißt ja wieder früh aufstehen!

Sa, 09.09.2006 - Haeinsa, Taegu

Morgengebet und Morgenmeditation finden wie am Tag zuvor statt. Nach dem Frühstück (Reissuppe und Gemüse) verabschieden wir uns vom Kloster und den „Bewohnern“ und fahren um 7.30 Uhr los in Richtung Taegu zum World Hapkido Festival.



In Taegu angekommen, üben wir noch ein wenig unser Programm in der dortigen Halle. Dann findet die offizielle Eröffnung mit langen Reden auf Koreanisch und steinernen Mienen der anwesenden hochrangigen Hapkido-Meister statt. Anschließend geht es in die nahe gelegene Mensa zum Mittagessen.

Die 12. Int. Hapkido Championship (das ist der offizielle Titel) findet von 14 - 17 Uhr mit anschließender „Sieger-ehrerung“ statt. Nach dem Ende werden wir in unser Hotel gebracht, wo wir etwas Zeit haben zu regenerieren und uns dann schick zu machen, denn wir sind beim Präsidenten der Korean Hapkido Association zum Abendessen in sein Haus eingeladen.

Dem Essen voran geht wie immer das obligatorische Geschenk überreichen und wir haben noch Gesellschaft von Somsanims Lehrer Großmeister Park und einigen weiteren koreanischen Danträgern.



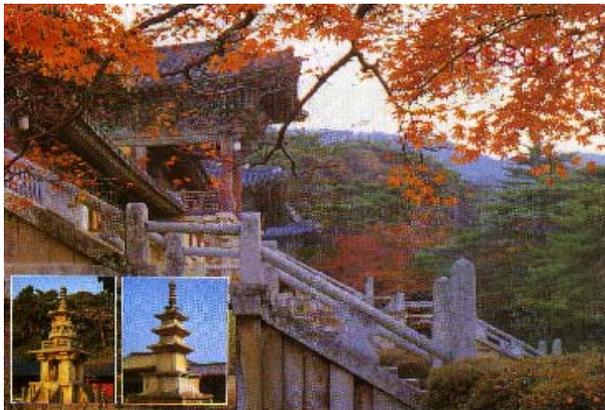
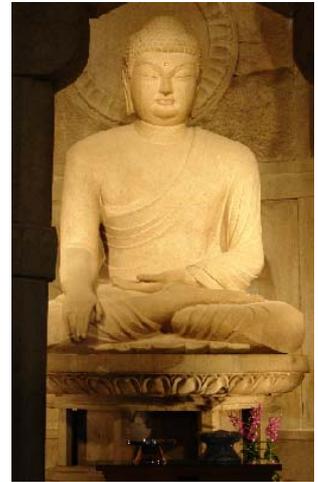
Zurück im Hotel lassen einige von uns den Abend in der Hotelbar ausklingen und feiern in den Geburtstag von Jojo rein.

So, 10.09.2006 - Taegu, Sôkguram

Wir fahren ohne Frühstück auf den Berg Sôkguram, wo wir einen Buddha in einer künstlichen Grotte besichtigen, die sich durch eine ganz einzigartige Konstruktion auszeichnet.

Anschließend nehmen wir unser Frühstück im Freien auf dem Parkplatz ein, wo wir Bänke und Tische vorfinden, die uns Kim Kisanim fürsorglich reserviert hat.

Auf dem Weg zu unserem nächsten Ziel Bulguksa, eine Palast- und Tempelanlage nehmen wir zwei flippige Japaner mit, die auf trampender Rundreise in Korea sind.

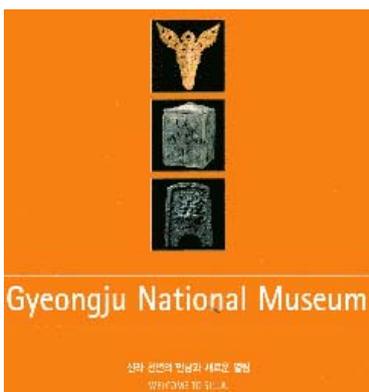


Überhaupt ist Sôkguram eine beliebte touristische Attraktion für Japaner, die hier ziemlich häufig anzutreffen sind.

Dann fahren wir weiter nach Hwangnamri um dort die Königsgräber zu besuchen. Von außen sehen diese „nur“ wie große Grashügel aus.

Einen dieser Hügel hat man aber eröffnet und so kann man das Innere, das normalerweise komplett eingeschlossen ist, besichtigen.

Vorbei an weiteren grünen Königsgräberhügeln wandern wir Eis essender weise (statt Mittagessen) zum Gy-ôngju National Museum in dem Archäologische Schätze und Kunstgegenstände sowie Artefakte aus der Anapji-Äera (ca. 600 n. Chr.) ausgestellt sind.



Zum Abendessen gehen wir in ein „Gemüserestaurant“, hier gibt es unzählige vegetarische Gerichte in Buffetform.

Wir können uns nach Herzenslust bedienen, es sollte nur nichts auf den Tellern bzw. in den Schüsseln zurück bleiben, denn das wird bei den Koreanern gar nicht gern gesehen und dann heißt es, die Europäer sind verschwenderisch und können den Hals nicht voll genug bekommen.

Mo, 11.09.2006 - Taegu, Jeju

Wir müssen mal wieder los.



Unser Frühstück nehmen wir auf Einladung des Präsidenten der Hapkido Federation in einem typischen koreanischen Nudelrestaurant ein. Zum Frühstück scharfe Fisch-Nudelsuppe - das hat schon was. Dann schauen wir noch in der Bank des Präsidenten vorbei, wo wir als zusätzliche Stärkung noch einen Powerdrink bekommen.

Dann geht's zum Flughafen von Taegu. Unser Gepäck haben wir vorher aufgeteilt und nehmen nur das mit, was wir auf Jeju, unserem nächsten Ziel, und für die geplante Vorführung später in Seoul benötigen. Den Rest nimmt Kim Kisanim mit nach Seoul, wo es in unserem dortigen Hotel deponiert wird.

Am Flughafen müssen wir uns dann auch Kim Kisanim verabschieden. Wir überreichen ein paar Geschenke, das durch Versteigerungen im Bus erzielte Geld und singen ihm noch das Lied „Hotel California“, was aber durch den Überflug von röhrenden Kampfjets sehr gestört wird. Dann müssen wir Kim Kisanim zurücklassen, aber wir werden ihn in Seoul wieder sehen.

Wir haben einen planmäßigen und ruhigen Flug nach Jeju. Dort angekommen sammeln wir unser Gepäck zusammen und fahren alle zusammen dicht gedrängt mit einem öffentlichen Bus zu unserem Hotel.

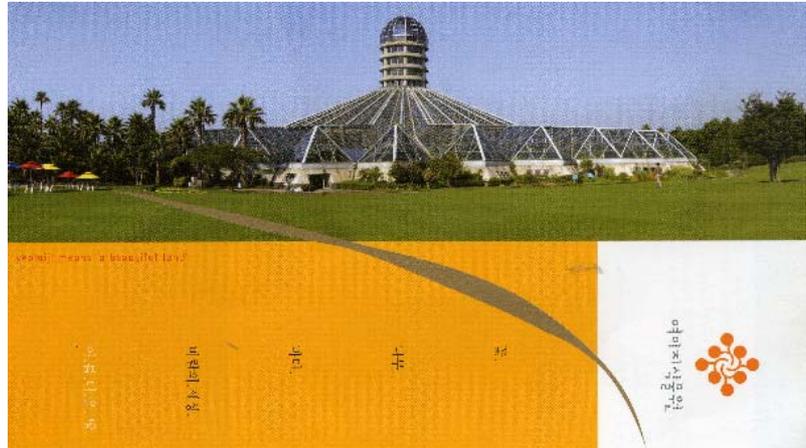
Nach der Zimmerverteilung richten wir uns ein, denn immerhin sind wir ja ein paar Tage hier. Dann gibt uns Sonsanim einen Überblick über die Planung der nächsten Tage und wir werden von Sonsanims Frau, die uns auf Jeju schon erwartet hat, mit einem opulenten Abendessen im großen Schweizerzimmer verwöhnt.

Von den Balkons unserer Zimmer können wir direkt auf den Pazifik schauen, wo am Horizont endlose Lichterkette der Tintenfisch - Fischer aufgereiht wie Perlen an einer Schnur glitzern..

Di, 12.09.2006 - Jeju, Botanischer Garten, Wasserfall und Sushi

Das Training findet direkt an der Steilküste statt, ein toller Platz, es herrscht gute Stimmung.

Unser heutiges Programm sieht den Besuch des nahe gelegenen botanischen Gartens. Dieser beinhaltet eine nach Landschafts-Themen und Klimazonen geordneten, komplett überdachte, Auswahl an exotischen und auch ganz einfachen Pflanzen, z.T. mit richtigen Blütenmeeren. Vom Turm in der Mitte hat man einen guten Blick auf die nähere Umgebung.



Zum Abschluss besuchen wir auf dem Freigelände die koreanischen und japanischen Gärten, die die Vorzüge der hiesigen Botanik eindrucksvoll darstellen.



Vom botanischen Garten geht es zum Wasserfall Jong Mun, der nur über einen steilen Abstieg zu erreichen ist und auch von vielen koreanischen Touristen besucht wird unter anderen einer großen Gruppe militärisch uniformierter junger Koreaner.

Der Rückmarsch erfolgt im einsetzenden Regen aber dann haben wir langer Freizeit und können auch ein wenig Schlaf nachholen.

Zum Abendessen fahren wir in ein Spezialitäten-Restaurant für Fisch, wo es ganz ausgezeichneten und wirklich sehr frischen, rohen Fisch bekommen.

Das Essen ist fast vorbei, da erfahren wir von Sonsanim, dass Tracy aus Darmstadt überraschend ins Krankenhaus eingeliefert wurde und nicht sicher ist, ob sie überleben wird. Die Stimmung ist dadurch schlagartig am Boden. Viele von uns kennen Tracy sehr gut und diese Nachricht macht uns schwer zu schaffen. Aber Sonsanim lässt Christian und Albi die Gitarre schwingen und uns dazu tanzen, so dass wir die schlechte Nachricht besser verdauen können.



Mi, 13.09.2006 - Jeju, Ahndock Valley, Wasserfall, Strandspaziergang

Nach dem Morgentraining mit einem tollen Sonnenaufgang fahren wir mit zwei Mietbussen zunächst zum Ahndock Valley, einem urigen Flusstal mit Steinzeithöhlen.

Die weitere Fahrt bringt uns zu einem in der Nähe der Küste gelegenen Grottenkloster.

Es geht weiter zu einem Wasserfall, wo wir auch Muscheltaucherinnen beobachten können. Entlang der Küste fahren wir nach Songaksan einen Aussichtspunkt an der Steilküste, an der Schroffe Felsformationen aus dem Meer ragen.



Die Küste wieder zurück fahrend wollen noch zu einem Museumsdorf, aber als wir ankommen, schließt das gerade. Wir gehen dann bei ziemlich stürmischem Wetter ein wenig am nahe gelegenen Strand spazieren, ein paar Mutige wagen sich sogar ins Wasser.

Heute gibt es wieder ein köstliches Abendessen, das uns von Samunim zubereitet wurde.

Do, 14.09.2006 - Jeju, Hallasan, Strandtraining

Das Training findet heute im Innenhof statt.

Dann werden die „Freiwilligen“ mit Hotelbussen zum Berg Hallasan gefahren. Sie laufen von dort über den „Örimok Trail“ aus wieder runter und in Richtung Hotel.

Die „zuhause Gebliebenen“ machen sich einen geruhsamen Tag im Hotel und vertilgen Reste zum Essen.



Am Nachmittag findet am Strand im Dobok zunächst eine ausgiebige Fotosession statt, anschließend leitet Somsanim das Strandtraining, welches im Meer endet.



Zum Abendessen im Restaurant gibt es diesmal Schweinefleisch oder vegetarischer Reis mit viel Maekju und Soju.

Fr, 15.09.2006 - Jeju, Ruhetag

Heute ist wieder Training im Innenhof aber ansonsten ist es ein regnerischer Ruhetag, ein paar fahren auf einen Markt im nächsten Ort, weitere gehen in die nächste Hotelanlage zum Essen oder Kaffee trinken, ein paar trainieren für die Vorführung in Seoul und wieder andere entspannen ganz einfach.

Zum Abendessen werden die Reste vernichtet, da wir am nächsten Tag die Appartements räumen müssen.

Sa, 16.09.2006 - Jeju - Seoul

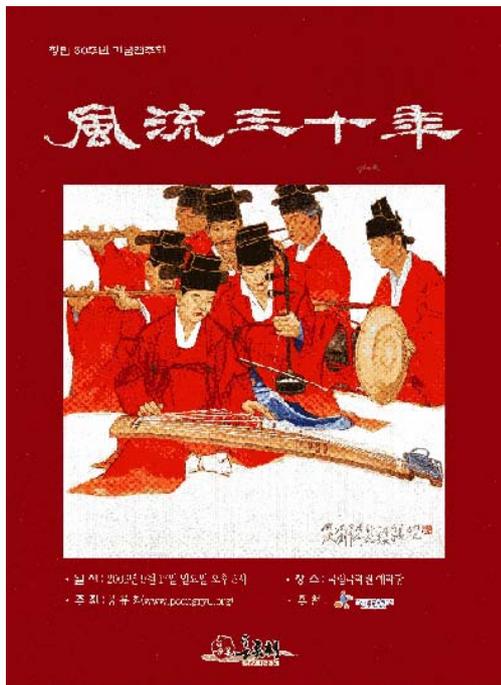
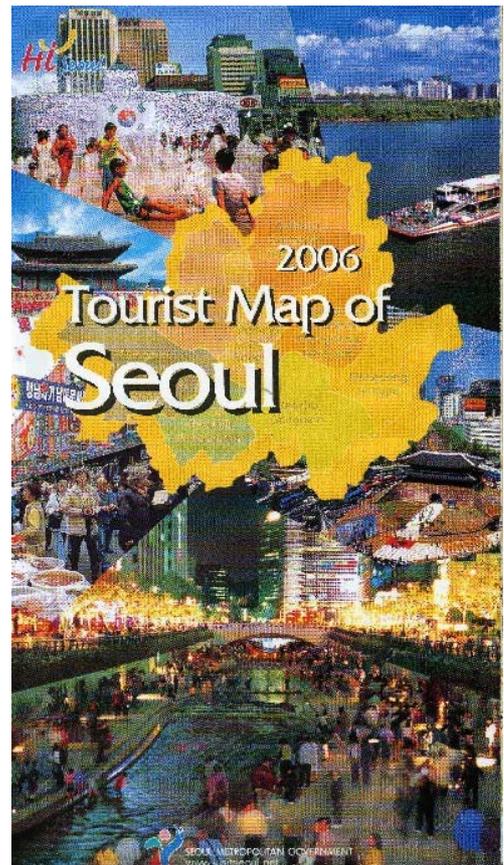
Wir fahren wieder mit dem öffentlichen Bus zum Flughafen und fliegen nach Seoul.

Am Flughafen von Seoul werden wir von den Familien erwartet, bei denen wir den Homestay-Day verbringen werden.

So, 17.09.2006 - Seoul

Morgens werden wir von unseren Homestay-Familien an der Musik-Halle, dem Vorführungsort abgeliefert. Vorführungstraining, Vorführungstraining, Mittagessen im Freien, noch mal Vorführungstraining und dann Generalprobe.

Zwischendurch haben wir ein wenig Zeit zu relaxen und die vielen interessanten Musikinstrumente, Trommel, Schlagsteine, Glockenregister von Poong Ryu Hoe etc. zu begutachten.



Die Vorführung mit Poong Ryu Hoe ist ganz gut besucht und hat allgemein gefallen. Nach der Vorführung haben wir uns in unserer Umkleide frisch und schick gemacht, denn wir sind noch zur Jubiläumsparty von Poong Ruy Hoe anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der koreanischen Traditions-Musikgruppe eingeladen. Dort gibt es nach einigen Dankesreden und überreichten Geschenke reichlich lecker Essen und Trinken. Zum Abschied treten dann noch die „Shinson Hapkido Singers“ auf. Wir hatten ja auf unserer Reise reichlich Zeit diverse Lieder aufführungsreif einzustudieren.

Anschließend werden wir von unseren koreanischen Freunden zum Hotel gefahren. Nach der Zimmereinteilung treffen wir uns noch in einer nahe gelegenen Kneipe und lassen dort den Abend bei Maekju und Soju ausklingen.



Mo, 18.09.2006 - Seoul, Namsan Valley, Namdaemun Markt

Nach dem „europäischen“ Frühstück im dem Hotel gegenüberliegenden Bistro mit Weißbrot und Kaffee stand ein kleiner Stadtrundgang auf dem Programm. Wir besuchten zunächst das touristische Info-center und liefen dann einige Blocks weit zum Dorf Namsan Valley, das inmitten von Neubauten noch ganz im traditionellen Stil errichtet ist.

Von hier aus laufen wir dann zum Namdaemun Markt, wo wir 3 Stunden Freizeit haben. Wir teilen uns in Dreiergruppen auf und ziehen los. Da ich mich in einem Silbergeschäft zu lange aufhalte, verliere ich schon gleich meine Gruppe und „irre“ alleine durch die vielen Gassen, was mir aber sehr gut gefällt, denn so brauche ich beim Stöbern keine Rücksicht zu nehmen und habe dann in einem der vielen kleinen Lokale sehr gut und billig zu Mittag gegessen und mich mit den mit am Tisch sitzenden Koreanern mit Händen und Füßen nett unterhalten. Über was weiß ich allerdings nicht so genau.

Unser Abendessen nehmen wir diesmal in Insadong, einem mehr künstlerisch angehauchten Einkaufsviertel, ein. Es gibt Geflügelspezialitäten in solchen Mengen, dass wir es nicht schaffen auf zu essen.

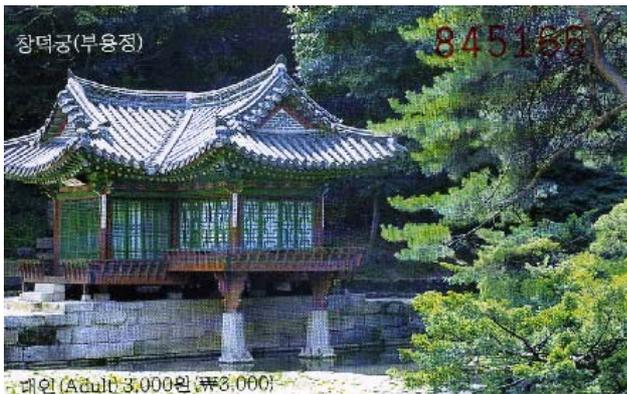


Di, 19.09.2006 - Seoul, Blaues Haus, Changdôkung, Nachmittag am See, Kalligraphien



Nach dem Frühstück gehen wir zu Fuß zum alten Kaiserpalast, von dort aus werden wir mit dem Bus ins Blaue Haus, dem offiziellen Regierungssitz Süd-Koreas gefahren. Wir werden von sehr um uns bemühten Bodyguards über das Gelände geführt und erhalten sogar noch zusätzliche Erläuterungen.

Anschließend treffen wir Samunim und ihre Schwester im Park des Kaiserpalastes. Sie haben uns Obst, Kimbap und Reiskuchen zum Mittagessen mitgebracht.



Nach dem Mittagessen besichtigen wir den Palast Changdôkgung mit einer sehr weitläufigen Parkanlage, indem wir uns ganz unauffällig an eine englische Führung anhängen.

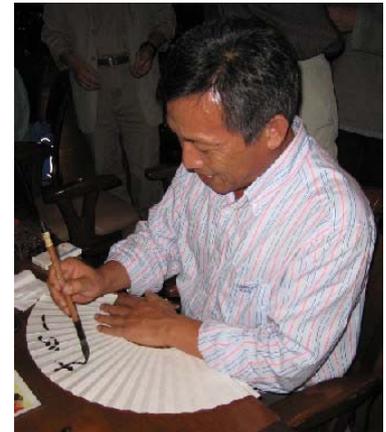
Unser lieber Busfahrer Kim Kisanim holt uns in seiner Freizeit extra ab und bringt uns zu einem Park, in dem wir uns mit Kalligraphie-meistern treffen werden. In dem Park gibt es einen schön angelegten See, an dem wir den Nachmittag verbringen.

Später treffen dann auch die drei erwarteten Kalligraphie-Meister ein.

Zum Abendessen gehen wir alle zusammen in das nach deutschem Brauereivorbild (oder zumindest das, was in Korea lebenden Europäer darunter verstehen) eingerichtete Rosenbräu-Restaurant, in dem Meister Hamsan (Chong, Jae-Do) mit Unterstützung von Meister Hyonjuk



(Han, Shil-hee) und Meister Gongsan (Chong, Woo-Yong) unsere Fächer mit den von uns gewünschten Kalligraphien bemalt. Eine beachtliche Leistung, denn es sind insgesamt an die 30 Fächer, die beim tosenden Lärm einer Coverband bemalt werden wollen.



Zu den Klängen dieser Coverband tanzen wir ausgelassen, bis Sonsanim uns einen abrupten Schluss beschert und zum Abmarsch aufruft.

Mi, 20.09.2006 - Seoul, Paekundae, Sauna, Poong Ryu Hoe-Abend

Nach dem Frühstück fahren wir mit einem öffentlichen Bus und anschließend mit Kleintransportern zum Insubong (Paekundae) Berg. Dort ist ein Aussichtspunkt, von dem man im Normalfall eine sehr gute Sicht auf Seoul hat, doch heute herrscht starker Nebel und man kann nicht wirklich viel sehen.

Nachdem wir im Restaurant des Aussichtspunktes einen Kaffen o.ä. getrunken haben (ein kleiner Handel, weil die Restaurantbesitzer uns mit den Kleintransportern hochgefahren haben), haben wir etwas Freizeit, die die meisten mit Ausruhen verbringen.

Dann machen wir es uns auf einer Wiese gemütlich zum Mittagspicknick. Nach dem Picknick werden von Sonsanim die koreanischen Spitznamen verlesen und erklärt, die es in Verbindung mit den bestellten Stempelsets gibt.





Anschließend werden wir vom Berg wieder heruntergefahren und machen uns zu Fuß durch endlose Häuserschluchten auf den Weg zu einer Sauna. Die Sauna entpuppt sich als dreistöckige Badelandschaft mit vielen unterschiedlichen Saunen, Schwitzhütten, Massageliegen, Whirlpools, Ruhezonen usw.

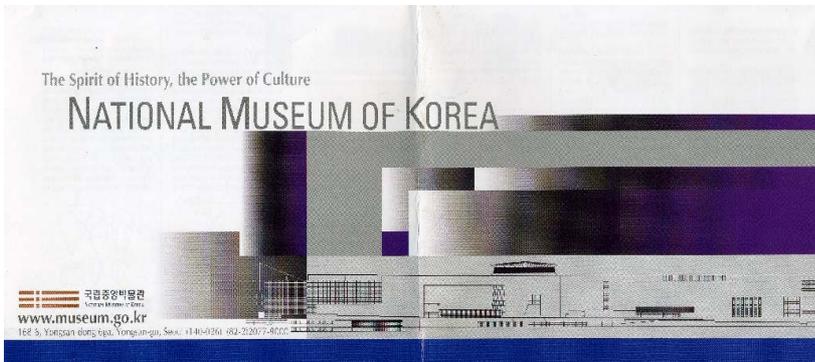
Nach der Sauna gehen wir gegenüber in ein Restaurant, wo es ein reichhaltiges, traditionelles Mittagessen mit viel Makkoli gibt.

Danach fahren wir mit dem Bus zum Kyong Dong Markt in der Innenstadt, bevor es zurück zum Hotel geht.

Am Abend besuchen wir Poong Ryu Hoe in ihrer Musikschule. Es wird ein sehr netter Abend mit koreanischem Buffet, Bier, Singen und beim gegenseitigen Vorstellen mit Gesangs- und Showeinlagen lernen wir uns besser kennen.



Do, 21.09.2006 - Seoul, Nationalmuseum, Chondaemun-Markt, Abschlussfeier



Nach dem obligatorischen „europäischen“ Frühstück fahren wir mit der U-Bahn zum Nationalmuseum von Korea. Dort haben wir 2½ Stunden freie Zeit zur Verfügung um uns das Museum anzusehen. Sonanim hat uns gut trainiert, wir schaffen es tatsächlich, das Museum innerhalb dieser Zeit fast

„durchzukämmen“.

Wir fahren mit der U-Bahn zum Chondaemun-Markt, der rund um und in einem alten Fußballstadion angesiedelt ist und haben die Möglichkeit uns in kleinen Gruppen umzusehen.

Gegenüber dem Chondaemunmarkt befindet sich ein Shoppingcenter mit Foodcenter, wo die Gelegenheit besteht zu Mittag zu essen.

Unter der Führung von Samunim laufen wir durch die Stadt und längs dem geöffneten Fluss in Richtung Hotel zurück. Unterwegs besuchen wir noch das Lotte - Kaufhaus. Dann haben wir noch etwas freie Zeit und u.a. noch die Möglichkeit nach Insadong zum letzten Shopping zu gehen.





Unseren letzten Abend feiern wir in dem, dem Hotel gegenüberliegenden, Bierrestaurant mit einigen koreanischen Freunden von Sonsanim und einigen Poong Ryu Hoe-Mitgliedern.

Anschließend gibt es im Hotel dann noch die meisten von unseren Bestellungen wie Gingseng-Wurzeln, -Extrakt, -Tee, Kalligraphien, es ist fast wie Weihnachten. Leider jedoch nicht alles, den Rest sollen wir dann bei unserem Nachtreffen erhalten.

Dann geht es ans Kofferpacken und -wiegen, von dem wir aus gruppenweise in eine nahe gelegenen 24h-Kneipe pilgern um uns noch mal mit Sonsanim zu treffen und dabei wieder zu essen und reichlich Maekju und Soju zu genießen.

Fr, 22.09.2006- Seoul - Frankfurt

Der Abschied naht, wir müssen um 9 Uhr gestiefelt und gespornt vorm Hotel stehen.

Eigentlich wollte uns unser geliebter Kim Kisanim abholen, aber sein Bus ist defekt und so werden wir mit einem anderen Bus zum Flughafen gebracht. Kim Kisanim kommt aber dennoch mit seinem Privatwagen und winkt uns zum Abschied.

So geht es dann mit einem lachenden und einem weinenden Auge zum Flughafen, an dem wir sehr zeitig eintreffen. Leider wird unsere gute Stimmung durch die Vorgänge beim Einschekken (siehe Geschichte) unseres Gruppengepäck für den Rückflug bei Asiana Airlines stark getrübt. Wir haben dann nur noch wenig Zeit für die Verabschiedung von Sonsanim, bei der wir Sonsanim und seiner Frau unseren Dank in Form eines überreichten Ipods und weiterer Kleinigkeiten zeigen.

Nach einem entspannten Rückflug, treffen wir recht pünktlich in Frankfurt ein.

Nachdem wir unsere ganzen Gepäckstücke zusammen haben, diesmal ohne Verluste. Machen wir noch schnell ein Abschlussfoto und zerstreuen uns schnell in alle Winde, denn die meisten haben ja noch eine etwas längere Weiterreise bis nach Hause.



Aber angekommen sind wir deswegen noch lange nicht ...

Es wird wohl noch ziemlich lange dauern, bis alle Eindrücke verarbeitet sind, falls das überhaupt gelingt ...